

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Neue Notarztwache

Der DRK-Kreisverband Göppingen hat eine weitere Notarztwache in Betrieb genommen. Seit Dezember werden vom Standort Göppingen-Öde Notarzteinsätze gefahren.

Mehr dazu auf

► Seite 4

Blutspendeaktion

Bereits zum elften Mal konnte man an Weihnachten Blut spenden. ► Seite 11



Prüfung bestanden

Der DRK-Kreisverband gratuliert seinen Jugendsanitäter*innen. ► Seite 14



Neue Ausstellung

Ein Besuch im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen lohnt sich. ► Seite 17



Minifeuerwehr Ebersbach



Unser Nachwuchs ist unsere Zukunft!

Wir greifen der Gesellschaft unter die Arme.

Die Kreissparkasse Göppingen fördert die Jugendarbeit in allen Bereichen egal ob bei Sport, Musik, Kultur und auch bei der Rettung.

LB BW

LBS

SV Sparkassen
Versicherung

ksk-gp.de



Kreissparkasse
Göppingen



Gelebte verbandliche Demokratie

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Das Deutsche Rote Kreuz ist ein demokratisch organisierter, föderal aufgebauter Verband, in dem die Verantwortungsträger alle vier Jahre neu bestimmt werden. Im Jahr 2024 ist es wieder soweit. Die Führungskräfte in den Gemeinschaften, den Ortsvereinen und dem Kreisverband werden neu gewählt.

> Los geht es am 8. März in den DRK-Räumen in Süßen. Dort treffen sich die Mitglieder des Ortsvereins Mittleres Fils- und Lautertal zur Mitgliederversammlung. Neben Berichten und Finanzen stehen in diesem Jahr auch die Neuwahl des Ortsvereinsvorstands und die Wahl der Delegierten zur Kreisversammlung auf der Tagesordnung.

In den darauffolgenden Wochen folgen die sieben weiteren DRK-Ortsvereine im Landkreis Göppingen. Die Vertreter*innen der fünf Rotkreuz-Gemeinschaften Bereitschaften, Sozialarbeit, Jugendrotkreuz, Bergwacht und Wasserwacht wählen ihre Vertreter*innen in den Ortsvereinsvorständen bereits im Vorfeld in eigenen Versammlungen.

Den Abschluss des Wahljahrs markiert der Kreisverband. Am 5. Juli findet die diesjährige Kreisversammlung in den Räumen der Volksbank Göppingen statt. Hier werden das Kreisverbandspräsidium und die Delegierten zur Landesversammlung gewählt.

Die neu gewählten Führungskräfte verantworten die Rotkreuzarbeit in ihrem Zuständigkeitsbereich. Sie sichern Bewährtes und entwickeln neue Aktivitäten und Angebote. Bereits heute wünsche ich ihnen allen eine glückliche Hand und viel Erfolg!

> Die Verbesserung der notärztlichen Versorgung war eine der Zielsetzungen des rettungsdienstlichen Gutachtens, das schon 2022 durchgeführt wurde. Wichtige Ergeb-

nisse der Untersuchung wurden bereits bis Ende 2022 umgesetzt. Anfang Dezember wurde nun die letzte, gutachterlich empfohlene Maßnahme umgesetzt: die Auslagerung des zweiten Göppinger Notarztsystems in den Westen der Kreisstadt.




Seit dem 4. Dezember 2023 startet das täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr besetzte Notarztsystem nicht mehr von der Klinik am Eichert aus, sondern von der neu eingerichteten Notarztzweck Göppingen-Öde. Von dort aus gelangen die Einsatzkräfte in weniger als einer Minute auf die Bundesstraße B10. So kann die Bevölkerung im Unteren Filstal deutlich schneller notärztlich versorgt werden, als bisher. – Eine weitere Verbesserung der rettungsdienstlichen Versorgung im Landkreis Göppingen.

Aktuell ist die Notarztzweck in mehreren Containern in der Christophsbad-Allee untergebracht. In den kommenden Jahren soll direkt daneben eine Notarztzweck neu gebaut werden. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an die Verantwortlichen des Christophsbads, die uns die notwendigen Flächen langfristig verpachtet haben.

> In dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“ geht der Blick auch zurück auf verschiedene Veranstaltungen, die Ende 2023 stattfanden:

Spendenaktionen für die Ebersbacher Tafel, Weihnachtsfeiern in den Seniorenzentren oder die Blutspendeaktion unseres Ortsvereins Hattenhofen-Voralb am zweiten Weihnachtsfeiertag.

> Gemeinsam mit Ihnen freue ich mich aber auch auf ein neues und spannendes Rotkreuzjahr 2024! Ich bin sicher, dass wir – Ehren- und Hauptamt gemeinsam – viele Hilfeleistungen und sozialen Dienste für die Menschen in unserem Landkreis erbringen werden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Ihr

 Alexander Sparhuber

Inhalt

Neuer stv. Kreisgeschäftsführer	5
Vorabdelegation	5
Rettungsdienst-Bilanz 2023	6
Einladung zum Blaulichtgottesdienst	6
Spenden für Ebersbacher Tafel	7
Neues Angebot: DRK-Flexible Hilfen	8
DRK-Familientreff Ebersbach	9
DRK-Tagespflege Eislingen	10
DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen	10
DRK-Seniorenzentrum Geislingen	11
Klausurtagung Ehrenamt	12
Kameradschaftsabend in Geislingen	12
Neue Sanitätsdienstausbildung	13
JRK-Kampagne	13
BW-Winterrettungsausbildung	15
BW-Hauptübung	16
Termine Mitgliederversammlungen	16
Neue Sonderausstellung im Museum	17
Museumsexponat: Räderfahrtrage	17



Neue Notarztwache Göppingen-Öde

Margit Haas, Pressereferentin

Seit Anfang Dezember 2023 werden von der Notarztwache Göppingen-Öde aus Notarzteinsätze gefahren. Die ersten Erfahrungen belegen: Die Notfallversorgung der Menschen im Unteren Filstal und auch im Göppinger Westen hat sich deutlich verbessert.

„Wir freuen uns sehr, dass sich mit dieser Notarztwache die notärztliche Versorgung der Menschen im Unteren Filstal nachweislich positiv entwickelt hat“, freut sich Alexander Sparhuber, der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Göppingen. Und: „Wir haben damit alle Vorgaben eines Gutachtens zum Rettungsdienst im Landkreis Göppingen vollständig umgesetzt.“ Dieses war in Auftrag gegeben worden, als die Helfenstein-Klinik in Geislingen geschlossen worden war und dennoch sichergestellt werden sollte, dass alle Landkreis-Bewohner im Notfall weiterhin gut versorgt sind.

Das Gutachten hatte unter anderem zum Ergebnis, dass eines der beiden Notarztfahrzeuge von der Klinik am Eichert in den Göppinger Westen verlegt werden muss und auch, dass die Dienstzeiten der Notärzt*innen verlängert werden müssen. Dies war bereits vor weit über einem Jahr, im Oktober 2022, am Standort der Klinik am Eichert umgesetzt worden. Diese „Kapazität“ wurde jetzt in die neue Wache verlegt. Notfallmediziner*innen und die Mitarbeitenden des DRK-Rettungsdienstes sind hier täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr im Dienst.

Vier Container und eine Fahrzeughalle – noch ist die neue Notarztwache Göppingen-Öde zwischen dem Klinikum Christophsbad und dem Berufsschulzentrum Öde an der Christophsbad-Allee ein Provisorium, wenn auch ein hochwertiges Provisorium. Die Container bieten auf rund 70 Quadratmeter Platz für einen Aufenthaltsraum und Ruheräume,

Umkleidemöglichkeiten und Sanitärräume sowie den Hygienebereich. Die Interimslösung auf einem Grundstück des Klinikums Christophsbad soll aber möglichst schnell durch eine moderne Rettungswache ersetzt werden. „Wir sind den Verantwortlichen des Christophsbades sehr dankbar, dass sie dies ermöglicht haben“, betont Alexander Sparhuber. Das Team aber fühle sich auch in der Interimslösung wohl. „Wir haben durchweg positive Rückmeldung von den Mitarbeitenden“, bekräftigt Hannah Roder, die Leiterin der DRK-Rettungswache Göppingen, zu deren Zuständigkeitsbereich die Notarztwache Göppingen-Öde gehört.

Die neue Wache, von der aus seit Anfang Dezember des Vorjahres Notfalleinsätze gefahren werden, hat sich bereits bewährt. „Wir gehen davon aus, dass wir im Unteren Filstal fünf Minuten schneller am Einsatzort sind, als wenn wir von der Klinik am Eichert aus starten. Denn wir sind ja in nicht einmal einer Minute auf der B10“, weiß Andreas Bachmann, der Leiter des Rettungsdienstes beim DRK-Kreisverband Göppingen.

Die Versorgung der Menschen „in Ebersbach und seinen Teilorten, aber auch im Göppinger Westen und in der Innenstadt hat sich mit diesem neuen Standort also deutlich verbessert“, ist seine Erfahrung. Und auch, dass die beiden Notarztfahrzeuge gleichhäufig ausgelastet sind. Geht ein Notruf in der Integrierten Leitstelle des Landkreis Göppingen ein, entscheidet dort das System, von welchem Standort aus die Rettungskräfte ausrücken. Es wird immer das Fahrzeug alarmiert, das den Einsatzort am schnellsten erreicht.

Info

Der DRK-Kreisverband Göppingen unterhält vier Rettungswachen und vier Notarztstandorte, Göppingen mit den Außenstellen Bartenbach und Öde sowie eine in Geislingen und Söben.

Insgesamt arbeiten dort 164 Mitarbeitende im Schichtbetrieb rund um die Uhr.





Stellvertreter

Margit Haas, Pressereferentin

Andreas Bachmann kennt den DRK-Kreisverband Göppingen seit vielen Jahren. Anfang 2024 wurde er zum Stellvertreter von DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber ernannt.

„Es sind bereits die ersten Termine vereinbart, hauptsächlich in den ehrenamtlichen Gliederungen.“ Auf Andreas Bachmann werden also mehr Termine an den Wochenenden und Abenden zukommen. Zu Jahresbeginn hat er die Stellvertretung von Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber übernommen. Der bisherige Stellvertreter, Hermann Lüffe, verlässt das DRK. „Es ist wichtig, dass die Aufgabe von jemandem übernommen wird, der mit den Strukturen des Roten Kreuzes vertraut ist und über entsprechende Kontakte und Netzwerke verfügt.“ Und: „Ich werde sicherlich neue und intensivere Einblicke in alle Themen und Bereiche des Kreisverbandes erhalten“, ist sich der 47-Jährige sicher.

Seit Herbst 2019 leitet er den Rettungsdienst beim DRK-Kreisverband Göppingen und hatte in dieser Funktion regelmäßig Kontakte mit vielen ehrenamtlich Engagierten im DRK-Kreisverband. Andreas Bachmann hatte zunächst als Zivildienstleistender beim DRK-Kreisverband Hochtaunus in Hessen begonnen und arbeitet seit mittlerweile 2007 beim DRK-Kreisverband Göppingen.

Andreas Bachmann wird Alexander Sparhuber vertreten, wenn dieser im Urlaub ist oder sich Termine überschneiden. „Dauerhafte und regelmäßige, zusätzliche Aufgaben kommen also nicht auf mich zu.“ Deshalb werde sich der zeitliche Aufwand wohl auch in Grenzen halten. Und so bleibe Zeit für Skifahren und ein gelegentliches Tennismatch gegen seinen 14-jährigen Sohn.



Vorabdelegation

Margit Haas, Pressereferentin

Endlich können die Angehörigen des DRK-Rettungsdienstes ihr umfangreiches Fachwissen einsetzen. Die Einführung der sogenannten Vorabdelegation Baden-Württemberg macht dies möglich.

Ganz böswillig formuliert könnte man mit Blick in die Vergangenheit sagen: Notfallsanitäter*innen durften bislang im Notfall nur Verbände anlegen und „Pflasterle“ aufkleben. Verabreichten sie in lebensbedrohlichen Situationen, also bei einem „rechtfertigenden Notstand“ Medikamente, rettete dies zwar häufig Leben. Sie bewegten sich indes aber in einer rechtlichen Grauzone, machten sich juristisch angreifbar.

Mit der Einführung der Vorabdelegation Baden-Württemberg hat der Gesetzgeber Klarheit geschaffen und die rechtliche Situation der Mitarbeitenden der Rettungsdienste eindeutig geregelt. In exakt definierten Notfallbildern, für die die Notfallsanitäter*innen eh ausgebildet sind und nach detaillierten Handlungsanweisungen und der Maßgabe, dass der Patient anschließend ärztlich weiterbehandelt wird, dürfen sie Medikamente verabreichen und invasive Maßnahmen durchführen.

„Eine der Bedingungen ist, dass wir einen ärztlichen Verantwortlichen bestellen. Mit Dr. Martin Mergenthaler haben wir diese Position bereits vor gut einem Jahr besetzt. Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir alle weiteren Voraussetzungen geschaffen“, erläutert Andreas Bachmann. Dazu hatte auch eine entsprechende Betriebsvereinbarung gehört. Der Leiter des Rettungsdienstes beim DRK-Kreisverband Göppingen betont aber auch: „Wir werden weiterhin einen Notarzt hinzuziehen, wenn es die Situation erfordert.“ In jedem Falle aber kann „die Besetzung des Fahrzeuges, das als erstes am Einsatzort eintrifft, sofort kompetent Hilfe leisten.“

In den weit überwiegenden Fällen sei dies der Rettungswagen mit den Notfallsanitäter*innen, der vor dem Notarzteinsatzfahrzeug vor Ort ist. Nach dem Einsatz werde Dr. Mergenthaler als ärztlicher Verantwortlicher gemeinsam mit den Notfallsanitäter*innen den Einsatz reflektieren.

Mit der Einführung der Vorabdelegation werde der hohen Professionalität der Rettungskräfte endlich Rechnung getragen. „Viele Mitarbeitende waren bislang frustriert, weil sie zwar umfassend ausgebildet sind, ihr Können und ihre Fertigkeiten aber nicht in ihren Berufsalltag einbringen durften.“ Die neue Regelung werde deshalb von ihnen begrüßt. Ein weiterer Grund für die neue gesetzliche Grundlage und die Erweiterung der Kompetenzen der Rettungskräfte sei darin zu suchen, dass es immer weniger Notfallmediziner gebe.

Entsprechend den Landesvorgaben wurde auch die jährliche Fortbildung des Rettungsdienstpersonals angepasst. So wurde wieder ein Fortbildungstag eingeführt, bei dem alle Mitarbeitenden in den Maßnahmen der Vorabdelegation geschult werden und an dem das praktische Üben im Vordergrund steht. „Der Fortbildungstag wird sehr gut angenommen, wir haben bisher ausschließlich positives Feedback erhalten“, so Praxisanleiter Fabian Ungaro. Die jährlichen Schulungen der Handlungsanweisungen werden online über den DRK-Lerncampus absolviert.

Andreas Bachmann weist darauf hin, dass mit der Vorabdelegation auch eine weitere Anforderung des Landes umgesetzt werde. Ab dem kommenden Jahr verlangt es die „SAA-BPP“ (Standard-Arbeitsanweisung und Behandlungspfade Rettungsdienst). Sie sind mittlerweile in sechs Bundesländern Grundlage für die Vorabdelegation und machen die Arbeit der Rettungskräfte insgesamt einheitlich und noch transparenter.



Rettungsdienst-Bilanz 2023

Margit Haas, Pressereferentin

Auch im vergangenen Jahr waren die Rettungskräfte des DRK-Kreisverband Göppingen und die Notärzt*innen der Alb Fils Kliniken verstärkt gefragt. Durchschnittlich wurden sie fast 58 Mal pro Tag zu Notfällen gerufen.

Mehr Notarzt- und Rettungsdiensteinsätze, steigende Zahlen im Krankentransport – die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverband Göppingen waren im vergangenen Jahr einmal mehr stärker gefragt als im Vorjahr. Andreas Bachmann sieht mehrere Gründe dafür: „Der demografische Wandel spielt eine große Rolle. Die Bevölkerung wird älter, damit steigen die gesundheitlichen Einschnitte.“ Der Leiter des Rettungsdienstes des DRK im Landkreis Göppingen sieht aber einen Grund auch darin, dass „Strukturen in der ambulanten Versorgung wegfallen oder in früheren Jahren besser funktionierten“. So funktionieren der hausärztliche Notdienst über die Nummer 116 117 kaum. Und er erkennt ein zunehmendes Anspruchsdenken in der Bevölkerung.



Was die Hilfsfristen anbetrifft – also die Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Notfallort –, spielt der Landkreis Göppingen nach wie vor in der Spitzengruppe in Baden-Württemberg mit. Das gibt vor, in 95 Prozent der Fälle innerhalb von 15 Minuten den

Patient*innen Erste Hilfe zu leisten. „Bei den Rettungswagen sind wir in Baden-Württemberg auf Platz drei“, freut sich Andreas Bachmann. Bei den Einsätzen mit Notärzt*innen „konnte die Hilfsfrist nicht immer eingehalten werden“. Gleichwohl nimmt der Landkreis Göppingen hier in der Statistik ebenfalls mit Rang sieben einen sehr guten Platz ein.

Dies bedeutet also, dass die Kreisbewohner auch im vergangenen Jahr in Notfällen schnell Hilfe erhielten. Weitere Verbesserungen bei den Hilfsfristen verspricht sich der Rettungsdienstleiter von der neuen Notarztwache Göppingen-Öde im Göppinger Westen und von der Erweiterung der Kompetenzen der Rettungskräfte. Seit diesem Jahr dürfen qualifizierte Notfallsanitäter*innen Maßnahmen ergreifen, die bislang Notärzt*innen vorbehalten waren.

Info

Ein Rettungswagen war im Jahr 2023 über die Integrierte Leitstelle insgesamt 13.323 Mal (2022: 12.813) alarmiert worden.

Notärzt*innen rückten im vergangenen Jahr insgesamt 7.825 Mal (2022: 7.747) aus.

Im Krankentransport stieg die Zahl der Fahrten um über 26 Prozent auf 15.119. Der DRK-Kreisverband Göppingen hatte im vergangenen Frühjahr Mitarbeitende und Fahrzeuge eines privaten, insolventen Krankentransportunternehmens übernommen, dies erklärt die vergleichsweise große Steigerung.

Gottesdienst

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Am 25. Februar laden die Kirchenbezirke im Landkreis Göppingen gemeinsam mit der Notfallnachsorge (PSNV) des DRK-Kreisverbandes zu einem Blaulichtgottesdienst in die Geislinger Stadtkirche ein.

„Wir wollen den Blick auf alle Blaulichtorganisationen richten. Sie engagieren sich sowohl haupt- als auch ehrenamtlich für die Gesellschaft und haben Respekt und Anerkennung verdient.“ Christian Striso ist so ein Ehrenamtlicher, der beim DRK-Kreisverband Göppingen vielfach Verantwortung übernimmt und sich auch in der Notfallnachsorge (PSNV) engagiert.

Dass sich die Angehörigen von Feuerwehr, Polizei und den Hilfsorganisationen rund um die Uhr für die Menschen des Landkreises einbringen und dabei neuerdings nicht selten angegangen werden, auch darauf soll verwiesen, und ihnen mit diesem besonderen Gottesdienst Wertschätzung entgegengebracht werden.

Die Engagierten der Notfallnachsorge des DRK, der kirchlichen Notfallseelsorge, der Johanniter Unfallhilfe e. V. und des Landkreises Göppingen laden daher, gemeinsam mit den Evangelischen Kirchenbezirken Geislingen und Göppingen sowie dem Katholischen Dekanat Göppingen-Geislingen, zu einem Blaulicht-Gottesdienst ein.

„Wir bitten alle Einsatzkräfte, in Einsatzkleidung zum Gottesdienst zu erscheinen. Der Gottesdienst wird musikalisch vom Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr umrahmt.“

Einladung zum Gottesdienst

Stadtkirche Geislingen, Kirchgasse 1:
Sonntag, 25. Februar 2024 | 9.30 Uhr

Wir freuen uns über alle Besucher*innen!



Spenden für den DRK-Tafelladen in Ebersbach

Inge Czernmel | Margit Haas, Pressereferentinnen

Volksbank Göppingen

Volksbankmitarbeiter*innen haben ein Herz für andere. Sie spendeten für die Tafelläden im Landkreis Göppingen prall gefüllte Tüten.

Sabine Rauch von der Ebersbacher Tafel stand die Freude ins Gesicht geschrieben, als sie Anfang Dezember 2023 in der Hauptstelle der Göppinger Volksbank vor den Spenden-tüten der Volksbankmitarbeitenden stand. „Wow, ich bin geplättet! Vielen, vielen, Dank!“ „Ja, da ist ordentlich was zusammengekommen“, strahlte auch Vorstandreferentin Michaela Staudenmayer, die bei der Volksbank für Spenden und Sponsoring zuständig ist.

„Vor zweieinhalb Wochen wurden alle Mitarbeiter*innen bei der Betriebsversammlung über die geplante Aktion „Liebesdienst für die Tafeln“ informiert und gebeten, beim Einkaufen eine Tüte zu füllen“, erzählte sie. „Auf den Tüten befand sich ein Aufkleber, auf dem stand, womit sie befüllt werden sollten. Insgesamt sind 200 Tüten zusammengekommen und die Volksbank spendet noch einige Kartons Schokoladennikoläuse dazu.“

Ein Viertel der Tüten durften Sabine Rauch und ihr Helfer ins Auto laden, die anderen Tüten gingen an die drei CARLsatt-Tafelläden im Landkreis Göppingen. Alexander Schnek, beim DRK für die Sozialarbeit zuständig, packte ebenfalls mit an und half beim Verladen. „Mit dieser Menge habe ich nicht gerechnet“, gestand er. „Ich bin sprachlos!“

Raichberg-Schulzentrum Ebersbach

Es ist eine schöne Tradition: Vor Weihnachten sammeln die Schüler*innen des Raichberg-Schulzentrums in Ebersbach Lebensmittel für den DRK-Tafelladen.

„Ganz herzlichen Dank dafür, dass Ihr jedes Jahr an uns denkt!“ Sabine Rauch war in der

letzten Schulwoche vor Weihnachten einmal mehr ins Raichberg-Schulzentrum gekommen und konnte dort mit ihrem Team von der Ebersbacher Tafel wieder großzügige Lebensmittelspenden entgegennehmen.

Die vor vielen Jahren aus dem Religionsunterricht und zwischenzeitlich von der SMV getragene Aktion „ist sehr wichtig für uns. Denn durch solche Spendenaktionen erhalten wir Lebensmittel, die wir dringend benötigen und normalerweise nicht bekommen“, betont die Leiterin des Ebersbacher DRK-Tafelladens. Denn die Lebensmittelgeschäfte und Bäcker, die regelmäßig für die Tafel spenden, stellen keine dauerhaft haltbaren Lebensmittel wie Mehl, Zucker, Nudeln oder Reis zu Verfügung und vor allem spenden sie Weihnachtsartikel erst nach Weihnachten.

Dank der Spendenaktion konnten die zahlreichen Kunden des Tafelladens rechtzeitig zum Fest Schokolade und Lebkuchen, Punsch und Kekse einkaufen. „Macht weiter so!“, bat Sabine Rauch die Schüler*innen und schleppte mit ihnen gemeinsam die vielen Kisten und Schachteln zum Auto der Tafel. „Für uns ist das wie ein vorgezogenes Weihnachtsfest!“, freute sie sich. Wie auch über eine private Spende einer Adelbergerin. „Ich konnte für 150 Euro einkaufen – vielen Dank!“

Neuapostolische Kirche Süddeutschland

Auch das Hilfswerk „human aktiv“ der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland bedenkt den DRK-Tafelladen in Ebersbach: Anfang Januar 2024 wurde ein Spendenscheck überreicht.

„Ihre Unterstützung hilft uns sehr! Wir sind sehr dankbar!“ Alexander Schnek, Leiter der Sozialarbeit im DRK-Kreisverband Göppingen, und Sabine Rauch, die Leiterin des DRK-Tafelladens in Ebersbach freuten sich sichtlich, als sie Anfang Januar aus den Händen von

Margarete Wais von der Neuapostolischen Gemeinde UHINGEN einen Spendenscheck über 1.000 Euro entgegennehmen konnten.

Sie hatte ihn im Namen des Hilfswerks der christlichen Religionsgemeinschaft, „human aktiv“ überreicht und betonte: „Wir unterstützen regelmäßig soziale Angebote im Landkreis Göppingen“. „Wir dürfen zwar mit dem Geld keine Lebensmittel kaufen. Aber es trägt ganz wesentlich dazu bei, unsere hohen laufenden Kosten zu decken“, erklärte Sabine Rauch. Denn die Auslagen für das Ladengeschäft selbst und auch der Unterhalt für das Fahrzeug, mit dem die Lebensmittel bei Lebensmittelmärkten und Bäckern abgeholt werden, steigen. Wie auch die Zahl der Kunden – „stetig“, so Sabine Rauch.

Es sind zum einen vermehrt ältere Menschen, die aufgrund geringer Renten auf die günstigen Lebensmittel angewiesen sind, und auch immer mehr Familien, die diese Unterstützung benötigen. Aber auch wenn die Nachfrage steigt: „Wir mussten zum Glück noch nie jemanden abweisen“, betonen die Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbandes.

Info

Öffnungszeiten Ebersbacher Tafel

Karlstraße 2 in Ebersbach:

Di. / Mi. / Fr. von 11.00 – 13.00 Uhr

Einkaufsberechtigt sind Personen und

Familien mit geringem Einkommen.

Sie müssen einen entsprechenden

Bedürftigkeitsnachweis (Hartz-IV-

Bescheid, Einkommensnachweis,

CARLsatt-Ausweis) vorlegen!

Wir suchen Verstärkung für den Fahrdienst

Telefon (07161) 956 4101

E-Mail: s.rauch@drk-goepingen.de



Neues DRK-Angebot: Flexible Hilfen

Margit Haas, Pressereferentin

Junge Familien brauchen verstärkt Begleitung. Selina Weishaupt vom neuen Angebot „Flexible Hilfen“ des DRK-Kreisverbandes Göppingen wird ihnen wichtige Hilfestellungen geben können.

Die Zeiten, als Großfamilien über mehrere Generationen hinweg unter einem Dach lebten, die Jüngeren von den Älteren lernten, sind längst vorbei. Ohne dieses Familiäre scheinen immer mehr junge Familien Probleme zu haben, den Alltag mit ihren Kindern gut zu meistern. „Die Normalität gestaltet sich bei vielen Familien schwierig und ist eine besondere Herausforderung“, weiß Selina Weishaupt.

Als Erzieherin hatte sie viele Jahre lang engen Kontakt zu Eltern und weiß um deren Herausforderungen. „Zunächst gilt es, zu ergründen, wo es den Unterstützungsbedarf überhaupt gibt. Denn nicht alles ist offensichtlich“, ist ihre Erfahrung. Die 27-Jährige hatte sich zunächst weiterqualifiziert zur Familienberaterin und Alltagsorganisatorin und wird die Familien bei der Strukturierung ihres Alltags unterstützen. „So werden beispielsweise, gemeinsam mit den Familien, gesunde Ernährungsgewohnheiten etabliert oder Alltagsstrukturen entwickelt, die zur Entspannung der einzelnen Familienmitglieder beitragen. Das sind nur einige der Fragestellungen, die eine Rolle spielen.“ Dabei gelte es, Verhaltensweisen, die sich „eingeschlichen“ haben, zu durchbrechen.

Selina Weishaupt hat ihre Stelle in der Abteilung „Familien und Migration“ beim DRK-Kreisverband Göppingen zu Beginn des Jahres angetreten. Das neu gestaltete Büro im Erdgeschoss des DRK-Zentrums am Eichert in Göppingen bietet Platz für eine weitere Person. „Ziel ist es, vier bis fünf Stellen zu besetzen“, erläutert Isabell Weisenburger, die die Abteilung leitet.

Sie hat selbst Erfahrung in der Arbeit mit Familien und die Konzeption der „Flexible Hilfen“ für den DRK-Kreisverband formuliert. „Eltern haben heute Probleme, Grenzen zu benennen und Vorgaben durchzusetzen“, erlebt sie immer wieder. „Kinder müssen sich aber an Regeln halten – wie auch die Erwachsenen.“ Die Gründe dafür, dass dies offensichtlich jungen Eltern immer schwerer fällt, sieht Selina Weishaupt auch darin, „dass Eltern oftmals ihre eigenen Grenzen gar nicht mehr kennen“.



Sie und ihre künftigen Kolleg*innen werden durch eine Fachberatung begleitet werden und erhalten regelmäßig Supervision, können also mit qualifizierten Fachkräften ihren Berufsalltag reflektieren. „Die Fälle, die wir vom Jugendamt zugewiesen bekommen, werden emotional anstrengend und extrem belastend sein“, weiß Isabell Weisenburger. „Ich freue mich, dass wir einen weiteren Baustein der Hilfeleistung für junge Familien beim Roten Kreuz realisieren konnten.“

Die „Flexible Hilfen“ ergänzen unsere bestehenden Angebote der Familienberatung in den DRK-Familientreffen, den Kursen und der Betreuung für unter Dreijährige sowie in unseren beiden Kindertagesstätten hervorragend“, bekräftigt DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber. Denn: „In allen Bereichen sind wir immer wieder mit den gleichen Themen befasst“, ergänzt Isabell Weisenburger.

Info

Sozialpädagogische Familienhilfe können Familien grundsätzlich bis zu zwei Jahren in Anspruch nehmen. Denn es braucht Zeit, um vielleicht von den eigenen Eltern übernommene Verhaltensweisen, die der guten Entwicklung eines Kindes aber entgegenstehen, zu verändern. In Ausnahmefällen können Familien auch kontinuierlich begleitet werden.

Die Unterstützung muss von den Eltern beim Jugendamt des Landratsamtes beantragt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie von **Selina Weishaupt**
Telefon (0 71 61) 67 39 - 44 oder
E-Mail: s.weishaupt@drk-goepingen.de

Alle Infos zum neuen DRK-Angebot finden Sie auch im Internet unter www.drk-goepingen.de



Reden, zuhören und spielen

Peter Buyer, Pressereferent

Im DRK-Familientreff in Ebersbach ist jeden Mittwoch richtig was los. Eltern und ihre Kinder treffen sich zum Reden, zuhören und spielen. DRK-Mitarbeiterin Sonia Khalfaoui-Achour und ihre Helferinnen kümmern sich um die Gäste, geben Tipps und organisieren Vorträge.

Ein Mädchen rollt ein Auto über den Teppich. Ein kleiner Junge verfolgt seine Mama quer durch den Saal, zieht dabei ein Holzauto hinter sich her. Im Ebersbacher DRK-Familientreff ist einiges los. Immer mittwochs treffen sich Kinder, Eltern und Betreuerinnen im Kinder- und Jugendzentrum E3 in der Kanalstraße. Mittendrin ist Sonia Khalfaoui-Achour vom DRK-Kreisverband Göppingen. Die Familien-treffleiterin bringt im großen Haus direkt an der B10 die Menschen zusammen. „Jeder darf kommen und seine Kinder im Alter bis drei Jahren mitbringen, ohne Voranmeldung“, sagt sie.



Der Austausch zwischen den Eltern sei wichtig, sagt Sonia Khalfaoui-Achour – tatsächlich sitzen am langen Kaffeetisch die Eltern zusammen und reden über ihre besonderen und letztlich doch ganz normalen Probleme mit sich und ihren Kindern.

Der DRK-Familientreff in Ebersbach ist ein Angebot des Landkreis Göppingen. Zusammen

mit den Gemeinden und einem Träger wird der Betrieb von 12 Familientreffen im Landkreis organisiert. In Ebersbach gehört das Kinder- und Jugendzentrum der Stadt, den wichtigsten Teil des Familientreffen übernimmt aber das DRK als Träger, neben Ebersbach auch den der Familientreffen in Deggingen und Uhingen.

Die DRK-Mitarbeiterinnen bringen Leben in die Bude, so wie in Ebersbach Sonia Khalfaoui-Achour. Hilfe bei der Betreuung von Eltern und Kindern bekommt sie von drei ehrenamtlichen Helferinnen.

Brigitte Eberhardt ist seit 17 Jahren dabei, „von Anfang an“, sagt sie. So lange gibt es den Familientreff schon, und solange ist auch das DRK schon im Ebersbacher Familientreff engagiert. Früher im Haus der Ebersbacher Stadtbibliothek, seit September vergangenen Jahres im Kinder- und Jugendzentrum. Bei Brigitte Eberhardt waren damals „die Kinder aus dem Haus“, sie hatte Zeit und wollte „was Sinnvolles tun“. Für die ehrenamtliche Arbeit im Familientreff kann sie auf einen reichen Erfahrungsschatz bauen, sie hat drei Kinder.

Bei den Gesprächen mit den Eltern stünden oft Erziehungsfragen im Vordergrund, sagt sie, aber Tipps und Hinweise dazu seien nicht immer gefragt, „es geht ganz viel ums Zuhören“, die Eltern wollen einfach mal „was loswerden“. Obwohl sie viel zuhört, komme auch viel zurück, „es gibt viel positive Rückmeldung von den Eltern, auch dann noch, wenn die Kinder schon in die Schule gehen“.

Wohl auch, weil die Eltern, oder auch die Großeltern, die genauso willkommen sind, nicht nur gehört werden, sondern weil sie auch etwas zu hören bekommen. Dafür sorgt Familien-treffleiterin und DRK-Mitarbeiterin Sonia Khalfaoui-Achour, sie lädt immer

wieder Referent*innen ein. An diesem Mittwoch ist Anita Münzner Psychologin (B.sc.) gekommen, die über das Thema „Grenzen setzen“ spricht. Ein wichtiges, nicht immer einfaches Thema – Grenzen zu setzen fällt vielen schwer.

Sonia Khalfaoui-Achour vom DRK und ihre Referentinnen setzen dabei nicht auf einen klassischen Vortrag, das würde mit den herumwuselnden Kindern nicht gut funktionieren. Anita Münzner setzt sich stattdessen auf die Couch, und wer will, kann sich dazu setzen, zuhören und mit der Expertin reden.



Am anderen Ende des Saals wird weitergespielt, Reda Demirci ist mittendrin. Sie ist zum zweiten Mal im Familientreff als ehrenamtliche Helferin dabei. Neu in Ebersbach ist sie aber nicht, seit über 20 Jahren lebt die gebürtige Litauerin in der Stadt. „Ich war schon mit meinen Kindern hier, als sie klein waren“, sagt Reda Demirci. Jetzt ist sie wieder da, „ich finde es sehr schön“, sagt sie. „Es gibt viel zu erzählen, die Mütter kommen in Kontakt. Ich habe heute noch mit Müttern Kontakt, die ich damals – vor sieben Jahren – hier getroffen habe“, sagt Reda Demirci.



Bewohner und Gäste feiern Weihnachten

Margit Haas, Pressereferentin | Peter Buyer, Pressereferent

Tagespflege Eislingen

Lebkuchen und Stollen, Punsch und weihnachtliche Lieder – bei der stimmungsvollen Weihnachtsfeier der DRK-Tagespflege in Eislingen bewiesen die Senior*innen einmal mehr ihre Textsicherheit.

„Oh du fröhliche“ oder „Stille Nacht“ – beim Singen der altbekannten Weihnachtslieder macht den Senior*innen, die die DRK-Tagespflege in Eislingen regelmäßig besuchen, so schnell niemand etwas vor. Mit der Begleitung von Sylvia Rees am Akkordeon sangen sie die traditionellen Lieder textsicher durch alle Verse hindurch. Jörg Witzani, der Leiter der Einrichtung, bekannte dagegen freimütig: „Ich brauche die Liedtexte.“

Mit seinem Team hatte er die Räumlichkeiten stimmungsvoll dekoriert. Da durfte ein Christbaum natürlich nicht fehlen, den ganzen Advent hindurch wurde jeden Tag ein Türchen des Adventskalenders geöffnet, und auf den Tischen fand sich neben den weihnachtlichen Gestecken auch für alle ein kleines Geschenk. Die alten Damen und Herren fühlten sich sichtlich wohl und genossen es, sich gemeinsam an frühere Zeiten zu erinnern, besondere Geschichten rund um Weihnachten aus ihrer Kindheit zu erzählen. Sie ließen sich Punsch oder Kaffee schmecken und knabberten dazu Stollen sowie die Lebkuchen, die sie gemeinsam mit den Mitarbeitenden gebacken hatten.

Die Musikerin erzählte ein paar besinnliche und zum Nachdenken anregende Weihnachtsgeschichten und schon wurde wieder zusammen gesungen. Am Ende waren sich das Team um Jörg Witzani und alle Gäste einig: „Es war wieder sehr schön!“

Seniorenzentrum Geislingen

Stollen und Punsch oder Glühwein, weihnachtliche Musik und die christliche Botschaft – die Weihnachtsfeier im Geislinger DRK-Seniorenzentrum begeisterte Bewohner*innen und Gäste.

Verführerischer Duft zieht durch das Foyer des DRK-Seniorenzentrums in Geislingen, als das engagierte Team Anfang Dezember zur traditionellen Weihnachtsfeier nicht nur die Bewohner*innen, sondern auch ihre Angehörigen einlud. Die zauberhaften Klänge der Veeh-Harfe, die mit dem Akkordeon begleitet wurde, schufen eine ganz besondere Atmosphäre und schon wurden die Weihnachtslieder von allen mitgesungen. Dabei bewiesen sich die Senior*innen einmal mehr als textsicher und kannten alle Strophen!

Nora Rauschenberger, die Leiterin des Pflegedienstes der Einrichtung, begrüßte die Gäste mit einem Gedicht zum vorweihnachtlichen Trubel, und Michael Weiss, Diakon beim Pastoralteam der Geislinger katholischen Kirche las die Weihnachtsgeschichte vor und trug eine weihnachtliche Botschaft vor.

Die Gäste ließen sich Punsch oder Glühwein, Stollen oder Plätzchen schmecken und sich in die berührende weihnachtliche Geschichte, vorgeführt von der Betreuungseinheit, mitnehmen. Dann kam gar der Nikolaus mit einem ganzen Sack voller Süßigkeiten.

Nach dem Abendessen wurde weiter gesungen und getanzt. Ein Angehöriger hatte mit einer mitreißenden Performance für gute Stimmung gesorgt. „Unsere Weihnachtsfeier war ein voller Erfolg und eine wunderbare Gelegenheit, die festliche Zeit gemeinsam zu genießen und sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen“, freute sich am Abend Nora Rauschenberger und dankte dem gesamten Team für seinen tollen Einsatz.

Seniorenzentrum Hattenhofen

Mit großem Programm, leckeren Plätzchen und vielen Liedern feierten Bewohner*innen, Angehörige und Mitarbeitende im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen ihre Weihnachtsfeier. Ein Geburtstagsständchen gab es auch.

„Lasst uns froh und munter sein“, war das erste Lied des offiziellen Weihnachtsfeier-Programms im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen. Davor gab es aber noch ein Geburtstagsständchen, für Kati Schultheiss, die Leiterin der Einrichtung. Die hatte sich zusammen mit ihren Betreuungskräften und freiwillig Engagierten ein abwechslungsreiches Programm für die schon traditionelle Weihnachtsfeier einfallen lassen. 36 Punkte standen auf dem Programm, Advents- und Weihnachtslieder, Gedichte und Geschichten. Nicht nur im großen Festsaal war es weihnachtlich, schon vor dem Haupteingang begrüßte ein schneebedeckter, bunt geschmückter Tannenbaum die Gäste, und auch auf den Gängen des Seniorenzentrums gab es überall etwas zu sehen, Tannengrün mit Sternen, beleuchtete Holzhäuser und eine bunte Holzkrippe.

Nach dem Nikolauslied „Lasst uns froh und munter sein“ folgte der erste Auftritt von Brigitte Kasper mit Theodor Storms Gedicht „Von drauß‘ vom Walde komm ich her“. Brigitte Kasper ist als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Seniorenzentrum engagiert und hatte noch deutlich mehr im Repertoire. Unter anderem Josef von Eichendorfs „Weihnachten“ und die launige Geschichte „Das Honigkuchenherz“ eines unbekanntenen Autors, die Brigitte Kasper gekonnt vortrug und alle immer wieder zum Schmunzeln und Lachen brachte.

Natürlich wurde nicht nur gesungen, zugehört und gelacht in Hattenhofen. Es gab selbst ge-



backene Plätzchen, Lebkuchen und einen wunderbar fruchtig-cremigen Nachtisch im Glas, lecker. Dazwischen ging der Griff der Gäste immer wieder zum von Kati Schultheiss und ihren Kolleg*innen verteilten Liederbuch, das jedoch bei „Alle Jahre wieder“, und – passend zum Wetter „Leise rieselt der Schnee“, so gut wie gar nicht gebraucht wurde, denn die Lieder kannten fast alle noch aus ihrer Kindheit.

Überhaupt ist Weihnachten ja auch ein Fest für die Kinder, und darum las Brigitte Kasper auch eine Geschichte aus einem kleinen Pixi-Buch vor, in der es ums Warten auf das Christkind und kindliche Ungeduld ging. Nicht fehlen durfte die Geschichte von Lilly, der Weihnachtsgans, auch die hat schon Tradition. Elisabeth Hoffmann erzählte von zwei Schwestern, die sich günstig eine lebendige junge, magere Gans zulegen und in ihrer Stadtwohnung füttern und aufpäppeln. Die Schwestern und ihr zukünftiger Weihnachtsbraten verstehen sich prächtig, kurz vor dem Fest will dann keine der Schwestern die Gans schlachten. Sie versuchen es mit Schlafmittel, tatsächlich schläft die Gans tief und fest, wird gerupft und kühl gestellt. Am nächsten Morgen ist sie aber wieder munter, die Schwestern stricken ihr einen Pullover und leben mit Lilly fortan glücklich und zufrieden zusammen, und essen nie wieder Gänsebraten.

Plätzchen tun es ja auch, jedenfalls auf einer Weihnachtsfeier. Dann setzte sich der Ehemann einer Bewohnerin ans Klavier und gab Melodie und Tempo vor für den noch jungen Klassiker „In der Weihnachtsbäckerei“, er wurde begleitet vom fast 100-stimmigen Festgesellschaftschor. Nach vielen weiteren Höhepunkten wurde das Fest beendet, mit dem Lied, das einfach an den Schluss einer Weihnachtsfeier gehört: „Stille Nacht, heilige Nacht.“ Und für den Nachhauseweg der Besucher wartete vor der Tür noch eine Stärkung: „Bratwurst to go“.

Blutspende an Weihnachten

Margit Haas, Pressereferentin

Bereits zum elften Mal nutzten zahlreiche Blutspender*innen den zweiten Weihnachtsfeiertag und spendeten beim DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb das kostbare Gut.

„Alle 250 Termine waren belegt“, freute sich Bettina Steinbacher, die gemeinsam mit einem Dutzend Rotkreuzler*innen vom DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb die mittlerweile elfte Blutspendeaktion am zweiten Weihnachtsfeiertag in der Sillerhalle in Hattenhofen einmal mehr routiniert organisiert hatte.

Mit dabei war auch Werner Trefz vom Studio Stuttgart des Süddeutschen Rundfunks, der mit seinem Kameramann das Geschehen festhielt – „während meine Frau Blut spendet“. Am Ende war sie eine von 219 Blutspender*innen, die tatsächlich spenden durften und registriert werden konnten.

„Es waren 17 Erstspender*innen dabei“, so Bettina Steinbacher, die stellvertretende Bereitschaftsleiterin. Es waren also wieder weit mehr als 200 Menschen, die gerade an Weihnachten an diejenigen dachten, die auf Hilfe angewiesen sind. „Wir kommen jedes Jahr“, stellte ein jüngerer Ehepaar fest und füllte gewissenhaft einen Fragebogen aus.

Eine junge Frau spendete zum ersten Mal. „Ich bin berufstätig und habe heute eher Zeit, als unter der Woche“, so die 23-Jährige. Als sie alle Formalien erledigt und das obligatorische Arztgespräch geführt hatte, wurde sie von Martina Gekle vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen gefragt: „Wollen Sie links oder rechts spenden?“ Die junge Frau entschied sich für links und schon floss ihr Blut. Schnell war das Behältnis voll und nach einer kurzen Pause konnte sie sich eine Weißwurst oder Linsen und Spätzle mit einem Saitenwürstle schmecken lassen.

Das Team um den stellvertretenden Bereitschaftsleiter Oliver Dürr hatte erstmals seit dem Ende der Pandemie wieder selbst gekocht, im neuen Outfit der Bereitschaft Hattenhofen. In einem Nebenzimmer der zum Blutspendezentrum umgestalteten Sillerhalle stärkten sich die Spender*innen an liebe- und genussvoll dekorierten Tischen mit dem guten Gefühl, etwas Sinnvolles getan zu haben.

Einladung zur nächsten Blutspendeaktion des DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb: Freitag, 22. März | 15.30 – 19.30 Uhr Gemeinschaftsschule Bad Boll.

Infos: www.drk-hattenhofen.de





Klausurtagung Bereitschaften

Margit Haas, Pressereferentin

Das Engagement der Ehrenamtlichen im DRK-Kreisverband Göppingen verändert sich. Bei einer Klausurtagung der Bereitschaftsleiter*innen wurden die notwendigen Konsequenzen diskutiert.

„Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Wie können wir das erreichen? Und wie können wir unsere aktiven Mitglieder motivieren, diesen Weg mit uns zu beschreiten?“ Anfang Dezember 2023 hatten sich auf Initiative von DRK-Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic 20 Führungskräfte des DRK-Kreisverband Göppingen in Donzdorf zu einer Klausurtagung getroffen. Diskutiert wurden nicht nur aktuelle Entwicklungen innerhalb des Kreisverbandes wie der erweiterte Digitalfunk oder die künftige Entwicklung von Corhelter, Aktuelles aus dem DRK-Bundes- und Landesverband oder Fragen zu Sanitätseinsätzen im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft der Männer im kommenden Sommer an fünf Spieltagen in Stuttgart und beim Public Viewing.

Im Mittelpunkt der intensiven Diskussionen und Gespräche stand nichts weniger als die Zukunft des Ehrenamtes überhaupt. „Die Zeiten, als jemand Mitglied wurde und sich dann in nahezu allen Bereichen und zu vielen Zeiten engagierte, gehen zu Ende“, weiß der Kreisbereitschaftsleiter. „Die Kernmannschaft, deren Angehörige mit Haut und Haaren dem Roten Kreuz verbunden sind und die jederzeit angerufen werden können, wird kleiner.“

Heute engagieren sich Mitglieder vielfach nur noch in ganz bestimmten Bereichen, übernehmen etwa nur Blutspendendienste oder sind nur in einer der Gliederungen aktiv. „Sie suchen sich aus dem großen Strauß der Möglichkeiten, sich im DRK-Kreisverband zu engagieren, genau das heraus, was ihren Vorlieben entspricht.“ Das ist zum Teil eine Folge der weltweiten Pandemie, entspricht

aber auch einer allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung.

„Wir haben zunächst darüber diskutiert, was eigentlich unsere Aufgaben sind und wie wir die nach außen darstellen.“ Dies müsse optimal geschehen. „So können wir vielleicht Helfende motivieren, sich bei uns zu engagieren“, so Raimund Matosic. Und: „Wir müssen uns sehr genau überlegen, was das Ehrenamt braucht. Das ist den Anforderungen des DRK gleichzustellen. Sonst sind die Menschen weg.“ Es gelte also, genau zu analysieren, „wo die Bereitschaften stehen, wie ihre Angebote aussehen und wie sie für bestimmte Zielgruppen überarbeitet werden können.“

Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Ausbildung von Ehrenamtlichen. Sie soll verstärkt innerhalb des Kreisverbandes stattfinden und passgenau auf die Anforderungen innerhalb des DRK im Landkreis Göppingen abgestimmt werden. „Dazu müssen wir zunächst aber unsere Ausbilder*innen entsprechend ausbilden.“ Dann sollen künftig nach der Grundausbildung zielgerichtet spezifische Weiterbildungen angeboten werden.

Ziel ist es, das Ehrenamt im DRK-Kreisverband Göppingen zukunftsfähig zu gestalten.

Diskutiert wird also eine strategische Neuausrichtung des gesamten Ehrenamtes im DRK – übrigens nicht nur im Landkreis, sondern auch auf Landesebene. Der Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen. Bereits Mitte April wird sich die Führungsriege im DRK-Kreisverband Göppingen erneut zu einer Klausurtagung treffen. „Wir wollen konkreter werden. Und werden deshalb erste Maßnahmen diskutieren und auf den Weg bringen.“



Toller Abend

Margit Haas, Pressereferentin

Zum ersten Mal seit der Zwangspause durch die Pandemie haben sich die Geislinger Rotkreuzler*innen wieder zu einem Kameradschaftsabend getroffen. Der stand ganz im Zeichen italienischer Lebensart.

Grün, weiß, rot – die Farben der italienischen Flagge, sie verschafften dem DRK-Gemeinschaftshaus in Geislingen Ende November 2023 eine außergewöhnliche Atmosphäre. Gemeinsam feierten nämlich zahlreiche Rotkreuzler*innen ihren Kameradschaftsabend, und dies ganz im Zeichen Italiens. Die Gäste wurden von mehreren Vespa-Motorrollern begrüßt und Alleinunterhalter „Mister Nico“ sorgte mit italienischer Musik für ein regelrechtes Urlaubs-Feeling. Natürlich fehlte es auch nicht an den Spezialitäten, die alle mit einem der Deutschen liebsten Urlaubsziel verbinden – das typisch italienische Buffet jedenfalls ließ keine Wünsche offen.

„Wir haben immer im Zwei-Jahres-Rhythmus zu unserem Kameradschaftsabend eingeladen und dabei ganz ohne dienstliche Verpflichtungen eine gute Zeit miteinander verbracht. Die Pandemie hat dem leider ein kurzfristiges Ende gesetzt. Jetzt aber werden wir die gute Tradition wieder aufleben lassen“, betont Jens Currie, der stellvertretende Vorsitzende des DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal.

Die zwanglose Atmosphäre genossen nicht nur die Geislinger Rotkreuzler*innen. Zahlreiche Gäste aus Geislingen feierten mit: Jörg Wagner, der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Oberbürgermeister Frank Dehmer und Sven Gajo, der stellvertretende Leiter des Polizeireviere. Kamerad*innen aus anderen Gliederungen des Roten Kreuzes und auch Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic genossen den ungezwungenen Abend und das gute Miteinander.

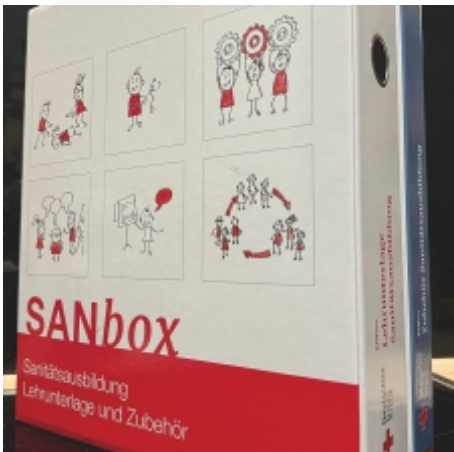


Neue Sanitätsdienstausbildung

Torsten Seipel, Ehrenamt

Acht Sanitätsdienstauszubildende haben sich in einer eintägigen Fortbildung in Freiburg auf den neuen Leitfaden zur Sanitätsdienstausbildung einweisen lassen.

Inhalte und Methoden der Sanitätsdienstausbildung werden vom DRK-Bundesverband in einem Ausbildungsleitfaden vorgegeben. Der wird in unregelmäßigen Abständen auf neue medizinische Erkenntnisse und moderne Methodik und Didaktik angepasst. Seit Anfang dieses Jahres gibt es mit der „SANbox“ den neuen Leitfaden für die Ausbildung. Die auszubildenden DRK-Kreisverbände haben bis Ende 2025 Zeit, die neue Sanitätsdienstausbildung zu implementieren. Im Rahmen ihrer regelmäßigen, verpflichtenden Ausbilderfortbildungen haben sich Anfang Januar acht Sanitätsdienstausbilder*innen des DRK-Kreisverband Göppingen bei einer eintägigen Veranstaltung an der DRK-Landesschule in der Außenstelle Freiburg in die Unterlagen einweisen lassen.



„Die neue Ausbildung wird länger, intensiver, praxisbezogener und moderner“, fasst Sven F., einer der Ausbilder, die neue Unterlage zusammen. Es gibt fast keinen Frontalunterricht mehr. Praktisches Üben und Selbsterarbeiten

von Inhalten steht im Vordergrund. Die Sanitäter*innen lernen, sich strikt an das im Rettungsdienst lange bewährte xABCDE-Schema zu halten. Außerdem werden Kommunikationsstrategien wie „10-für-10“ und die „Crew-Resource-Management“ (CRM) Leitsätze nach Rall und Gaba vermittelt und geübt. Damit die Teilnehmenden der Sanitätsdienstausbildung möglichst viel üben können, ist der zeitliche Rahmen auf mehr als 80 Unterrichtseinheiten, etwa 60 Zeitstunden, gestiegen.

Alle Einheiten starten mit einem Fallbeispiel, in dem die Teilnehmenden, aufbauend auf ihren schon vorhandenen Kenntnissen, an die Thematik herangeführt werden. Neben den großen Themenblöcken A-Airway/Atemweg, B-Breathing/Atmung, C-Circulation/Kreislauf, D-Disability/Bewusstsein und E-Exposure/Weitere Beurteilung gibt es Modulthemen, die nicht patientenzentriert sind. Sie beinhalten allgemeine Themen der ehrenamtlichen Arbeit im Sanitätsdienst wie Hygiene, Rechtsfragen oder Umgang mit psychisch belastenden Situationen.

Im DRK-Kreisverband Göppingen gibt es insgesamt zehn ehrenamtliche Sanitätsdienstauszubildende, die in der Regel in zwei Kursen pro Jahr etwa je zehn bis 15 Helfende ausbilden. Die Sanitätsdienstausbildung ist eine von drei Fachdienstausbildungen in den Bereitschaften. Nahezu alle ehrenamtlichen Bereitschaftsmitglieder durchlaufen diese Ausbildung.



JRK-Kampagne

Margit Haas, Pressereferentin

„Lautstark“ – so hat das Jugendrotkreuz eine Kampagne überschrieben, die Kinder und Jugendliche ermutigen will, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und dabei ihre Rechte nicht aus den Augen zu verlieren.

„Mit der Kampagne „Lautstark“ des Jugendrotkreuzes wollen wir gemeinsam Kinder und Jugendliche zu mehr aktiver Beteiligung und über die Wahrnehmung ihrer Rechte informieren, sie befähigen und ermutigen“, informiert Lukas Holzapfel, Jugendleiter beim DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach. Denn: „Junge Menschen können in unserem Verband, aber auch in der Gesellschaft noch viel mehr bewegen!“, ist der Jugendleiter überzeugt. Dass in ihrem Engagement aber ihre Rechte beachtet und respektiert werden müssen, das stand im Mittelpunkt der aktuellen Kampagne des JRK.

Sie hatte drei Hauptziele: **Bescheid WISSEN, Locker KÖNNEN** und **Einfach MACHEN**. Dabei werden jeweils eigene Schwerpunkte gesetzt. Das Kampagnenziel **MEHR ERMÖGLICHEN** stand bei allen Phasen und von Anfang an zentral: Hier sind wir alle, Tag für Tag, gefragt, völlig unabhängig von unserem Alter oder unserer Rolle im Verband und in der Gesellschaft.

Emelie Grothe von der DRK-Bereitschaft Geislingen, die sich auch auf Landesebene in die Projektgruppe einbrachte, betont, dass im vergangenen Jahr immer wieder Aktionen stattfanden: „Kinderrechte sind immer wieder ein Thema in unseren Kampagnen. Wir können gar nicht genug darüber aufklären.“ Sie erinnert auch daran, dass die Bundesrepublik Deutschland die 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedete UN-Kinderrechtskonvention mit den damit formulierten Rechten von Kindern noch nicht – wie von vielen Verbänden gefordert – in



die Verfassung, also das Grundgesetz, aufgenommen hat.



Jugend-Sani-Ausbildung

Margit Haas, Pressereferentin



Im DRK-Gemeinschaftshaus in Geislingen hatte sich der DRK-Nachwuchs Situationen überlegt, in denen sie Rechte einfordern können. Und dabei gelernt, dass es wichtig ist, kompromissbereit zu sein. „Es geht nicht immer alles nach meinen Wünschen – das war eine wichtige Erkenntnis.“ Die Jugendlichen schätzten am Ende des Abends aber auch, dass sie „auch Ideen für den Umgang miteinander erhielten“, so die Lehramtsstudentin Emelie Grothe.

Sie werden das Ehrenamt im Roten Kreuz stärken und sich seinen Grundsätzen verpflichten: Ende Dezember 2023 stellte sich ein knappes Dutzend Jugendlicher der umfangreichen Ausbildung zum*r Jugend-sanitäter*in.

„Ich bin interessiert an medizinischen Themen.“ „Ich will Rettungssanitäterin werden.“ Sabrina und Alexia, beide schon länger im Jugendrotkreuz engagiert, können sich freuen: Sie haben die erste Hürde geschafft. Ende Dezember stellten sie sich vier Tage lang der umfangreichen und intensiven Ausbildung zum*r Jugendsanitäter*in.

Als „Brücke zwischen Jugendrotkreuz und Bereitschaften“ gibt es beim DRK im Landkreis Göppingen seit 2008 Jugendsanitätsgruppen. Hier wird der Nachwuchs ausgebildet. Die Jugendlichen helfen auch bei Einsätzen, können so in Begleitung langjähriger Sanitäter*innen wertvolle Erfahrungen sammeln. Im DRK-Zentrum am Eichert in Göppingen wurden sie von den erfahrenen Ausbilder*innen Emelie Grothe, Florian Schäufele, Sebastian Grothe, Torsten Seipel, Lukas Schäufele und Lukas Holzapfel mit ganz unterschiedlichen Einsatzszenarien vertraut gemacht. Situationen, denen sie als Sanitäter*innen jederzeit begegnen können. Und die sie als Ersthelfer*innen erst einmal überschauen müssen.

Florian Schäufele erläutert, was bei einem Patienten, der an Asthma leidet, zu tun ist, damit sich seine Atmung im Notfall wieder normalisiert. „Was können wir tun?“ „Beruhigen“, schlägt Alexia vor. Das sei auf jeden Fall wichtig. „Er soll gegen den Finger atmen, eine Torwarthaltung oder den Kutschersitz einnehmen“, informiert der Ausbilder und macht die entsprechenden Haltungen vor. Mit großer Ernsthaftigkeit macht es ihm der Rotkreuz-Nachwuchs nach.

Alexia mimt den Notfall. Laura und Sabrina kommen in den Raum und klären zunächst, um welches medizinische Problem es sich handeln könnte. Alexia ist eine Schlaganfallpatientin und schnell wird der Rettungsdienst alarmiert. Dann arbeiten sie einen Fragenkatalog ab, „das ist wichtig für die Anamnese und die Übergabe an das Team des Rettungsdienstes“, erläutert Emelie Grothe.

Im Raum nebenan sind Pascal und Edwinas mit einer allergischen Reaktion nach dem Stich einer Biene konfrontiert. Paul, der Notfall, zittert, atmet heftig und jammert, sein Hals würde zuschwellen. Die beiden angehenden Jugendsanitäter sind aufgeregt, vergessen einen Schritt. Am Ende ist Ausbilder Florian Schäufele aber zufrieden: „Wir sind ja zum Üben da. Ihr werdet euch nicht alles auf Anhieb merken können.“ Und er betont auch: „In allen medizinischen Fragen gibt es unterschiedliche Meinungen, nie nur eine. Im Fall der Fälle müsst Ihr euch auf eure Erfahrung verlassen und selbst Entscheidungen treffen.“ Pascal und Edwinas hören aufmerksam zu, als Florian Schäufele aufführt, was sie besser machen können. „Blutdruckmanschetten nie auf Gelenken“ und „Kühlpads nie direkt auf die Haut.“ Dann bekräftigt er: „Ihr hättet die Prüfung aber auf jeden Fall bestanden.“

Am vierten Ausbildungstag waren dann Theorie und Praxis von allen Teilnehmenden unter Beweis gestellt worden.

Info

Ausführliche Informationen über die JRK-Kampagne unter <https://jugendrotkreuz.de/initiativen-aktionen-projekte/kampagne-2022>

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung zum*r Jugendsanitäter*in:

Sabrina Jauß, Lars Kümmerle, Mara Bleicher, Tim Bleicher, Sarah Biedenhopf, Pascal Weibl, Edwinas Gasko, Alexia Jochim, Luca Schilling, Laura Schmid, Paul Schall



Winterrettungsausbildung der Bergwacht

Jonas Keck, Bergwacht

In den Wintermonaten stellen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig den Rettungsdienst auf den Skipisten und Loipen im Skigebiet Bläsiberg in Wiesensteig sicher. Bei Liftbetrieb ist dort an Wochenenden und Feiertagen eine Dienstmannschaft direkt vor Ort.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden und das hohe Ausbildungsniveau zu sichern, wird einmal jährlich eine dreitägige Winterrettungsausbildung durchgeführt. Mitte Januar nahmen 26 aktive Einsatzkräfte, Anwärter*innen und Mitglieder der Jugendgruppe an der Ausbildung im Skigebiet Oberjoch im Allgäu teil.

Der Freitag wurde von einem Teil der Gruppe zum Skitraining und ersten Akja-Fahrten genutzt, während eine zweite Gruppe eine Skitour auf das Gaißhorn im Tannheimer Tal unternahm. Am Samstag und Sonntag fand dann die weitere Ausbildung in Kleingruppen im Skigebiet statt.

Die Lawinenkunde und das Notfallwissen bei einem Lawinenunfall sind für alle Bergretter*innen nicht nur prüfungsrelevant, sondern

auch im Gebirge unabdingbar. Deshalb fand am Freitagabend eine Theorieschulung zur Vorbereitung auf das Lawinentraining im Gelände statt. Am Samstag und Sonntag wurde in einem abgelegenen Hang ein Lawinenfeld simuliert, in dem mehrere LVS-Geräte (Lawinenverschüttetensuchgeräte) vergraben waren. Jede Einsatzkraft hatte so die Möglichkeit, die systematische Lawinensuche einzeln und in der Gruppe zu üben.

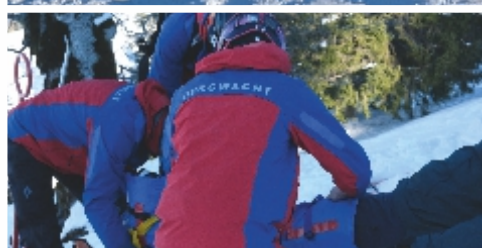
Ebenfalls intensiv trainiert wurde die planmäßige Rettung von Wintersportler*innen nach Unfällen. Hierbei stand, neben der medizinischen Versorgung unterschiedlicher Verletzungsmuster, vor allem das Fahren und das Handling mit dem Akja im Vordergrund.

Beim Fahren mit dem Akja muss man einiges beachten. Schon vor dem Erreichen der Unfallstelle gilt es, die richtige Anfahrtslinie und den richtigen Abstellplatz des Akja zu wählen. Anschließend muss das Team den Akja und die Unfallstelle zügig sichern, um mit der Versorgung der verletzten Person beginnen zu können. Abhängig vom Verletzungsmuster liegt die Priorität entweder auf einem schonenden oder einem sehr zügigen Abtransport der Patientin/des Patienten. Bei Wirbelsäulen-

verletzungen müssen die Einsatzkräfte eine verletzte Person beispielsweise sehr schonend und achsgerecht umlagern.

Bei der Abfahrt mit dem Akja gilt es, Erschütterungen zu vermeiden und Unebenheiten auf der Piste müssen möglichst umfahren werden. Hat ein/e Patient*in eine Verletzung, die einen sehr schnellen Abtransport erfordert, muss das Team gut eingespielt sein, um die Patient*innen, unabhängig von der Steilheit und Beschaffenheit der Piste, schnell und sicher ins Tal zu bringen.

Dank der Bergbahnen Hindelang-Oberjoch und der Bergwacht Hindelang war es möglich, zahlreiche Akja-Fahrten im Skigebiet durchzuführen. Ein sehr entscheidender Faktor für das sichere Fahren mit dem Akja ist eine gute Skitechnik jeder Einsatzkraft. Deshalb bildete das Skitraining einen eigenen Ausbildungsblock des Wochenendes. Mehrere ausgebildete Skilehrer der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig schulten und verbesserten das Fahrkönnen der Bergretter*innen mit entsprechenden Fahrübungen und Feedback-Fahrten.





Hauptübung der Bergwacht

Jonas Keck, Bergwacht

Bei der Hauptübung im Dezember 2023 stellten eisige Temperaturen und das stark verschneite Gelände die 22 Einsatzkräfte der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig vor Herausforderungen. Sowohl bei der Suche und Versorgung der beiden Patienten, als auch bei der technischen Rettung war schnelles Handeln gefragt.

Das Szenario der Hauptübung der DRK-Bergwacht Geislingen-Wiesensteig: In einem tief verschneiten, steilen Waldgelände im Wiesensteiger Schöntal werden zwei Waldarbeiter vermisst, die verletzt sind. Durch die eisigen Temperaturen musste sich das Team der Bergwacht beeilen, die beiden Patienten zu finden. Denn es drohte eine rasche Unterkühlung, die sich lebensbedrohlich auswirken kann. Deshalb teilten sich die Einsatzkräfte in zwei Gruppen auf, um das Gelände, in dem die beiden Verletzten vermutet wurden, abzusuchen.

Nachdem die Voraustrupps bei den beiden Verletzten angekommen waren, kümmerten sie sich umgehend um die notfallmedizinische Versorgung und den Wärmeerhalt. Parallel dazu bereiteten die weiteren Bergretter*innen die Seil- und Rettungstechnik für den Abtransport aus dem Gelände vor. Einer der beiden Patienten hatte sich eine Wirbelsäulenverletzung zugezogen. Die Rettung musste deshalb, trotz der Kälte, schonend erfolgen. Der Waldarbeiter wurde auf die Vakuummatratze umgelagert und anschließend mit der Gebirgstrage, begleitet von mehreren Rettern, ins Tal abgeseilt.

Der zweite Patient, der etwa 200 Meter entfernt lag, zog sich bei einem Sturz eine Beinverletzung zu. Nach der Versorgung mit Hilfe der Vakuumschiene, Decken und Wärmepads, brachte das Team das Unfallopfer ebenfalls mit der Gebirgstrage unter Seilsicherung ins Tal. Nach etwa zwei Stunden

waren beide Patienten gerettet und alle Einsatzkräfte wieder an ihren Einsatzfahrzeugen.



Die Übungs-Teams wurden so zusammengestellt, dass junge Bergretter*innen sowie die Anwärter*innen mit erfahrenen Einsatzkräften gemeinsam Hand in Hand arbeiteten.

Info



Die Aktiven der DRK-Bergwacht Geislingen-Wiesensteig treffen sich im Winter alle zwei Wochen:

Donnerstag | 20.00 Uhr
Bergrettungswache Schöntal, Wiesensteig

Weitere Informationen erhalten Sie von
Niko Schneider
Telefon 01577-5341735 oder
E-Mail: niko.schneider@gmx.de

www.bergwacht-geislingen-wiesensteig.de

Mitgliederversammlungen Ortsvereine und Bergwacht

Gerne wollen wir die ehrenamtlich Aktiven auch im Jahr 2024 zu den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und der Bergwacht einladen. **Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:**

Ortsverein Böhmenkirch

Dienstag, 23. April 2024 – 19.30 Uhr
DRK-Räume, Böhmenkirch

Ortsverein Eislingen

Dienstag, 19. März 2024 – 19.30 Uhr
DRK-Räume, Eislingen

Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal

Dienstag, 12. März 2024 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Geislingen

Ortsverein Göppingen-Schurwald

Freitag, 5. April 2024 – 19.30 Uhr
DRK-Kreisgeschäftsstelle, Göppingen

Ortsverein Hattenhofen-Voralb

Dienstag, 7. Mai 2024 – 19.30 Uhr
DRK-Gebäude, Hattenhofen

Ortsverein Heiningen-Eschenbach

Freitag, 15. März 2024 – 19.30 Uhr
DRK-Gebäude, Heiningen

Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal

Freitag, 8. März 2024 – 19.30 Uhr
DRK-Räume, Süßen

Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Donnerstag, 11. April 2024 – 19.00 Uhr
DRK-Gebäude, Schlierbach

Bergwacht Geislingen-Wiesensteig

Samstag, 13. April 2024 – 19.00 Uhr
Bergwachthütte, Wiesensteig

Bergwacht Göppingen

Freitag, 8. März 2024 – 19.30 Uhr
Bergwachthütte, Weißenstein

Im Auftrag der Ortsvereinsvorsitzenden dürfen wir alle ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich einladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen!

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, über die Belange Ihrer DRK-Gliederung mitzuzentscheiden.



Ausstellung

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Der Fundus des Rotkreuz-Landesmuseums in Geislingen scheint unerschöpflich. Daraus haben die Museumsmacher eine Sonderausstellung konzipiert, die spannende Einblicke in die Rotkreuzarbeit längst vergangener Zeiten gibt.

Graue Holzkisten, ein winziges Notizbuch mit Spiegel aus dem Jahr 1918, eine Notfallkiste der Bereitschaft 3 Stuttgart aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, Verbandskästen aus Leder, aus Alu, aus Holz oder Kunststoff – sie und noch zahlreiche weitere Ausstellungsstücke aus dem Bestand des Rotkreuz-Landesmuseums in Geislingen sind bis in den Spätherbst hinein in einer liebevoll und aufwendig gestalteten Schau zu sehen.

Museumsleiter Jens Currie und sein Team haben den eigenen Fundus durchforstet, viel abgestaubt und dabei so manches Schätzchen, aber auch manche Kuriosität gefunden. Jens Currie kann zu nahezu jedem gezeigten Stück eine Geschichte erzählen. Etwa zur Bereitschaft 3 aus Stuttgart. „Sie war die erste Gruppierung der Welt, die im Jahre 1863 gegründet worden war – die erste also, die die Idee von Henry Dunant in die Tat umsetzte.“ Die Sanitätskiste aus den vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts war ganz auf den Einsatz im Krieg ausgestattet worden. Ein chirurgisches Besteck dagegen gibt dem Museumsmann Rätsel auf. Er hofft auf Klärung durch Museumsbesucher*innen!

Vernissage Sonderausstellung

„Kisten, Kasten, Koffer und Kuriositäten“:
Samstag, 2. März 2024 | 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Rotkreuz-Landesmuseum
siehe Infokasten nebenan.

Wir freuen uns auf viele Besucher*innen!

Exponat: Räderfahrtrage

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein.

Sie war bei der Augsburger Firma Leopold Siegle hergestellt worden – das bezeugt ein kleines Messingschild am Fahrgestell. Sie macht einen sehr stabilen Eindruck – die Räderfahrtrage aus Stahl. Sie bringt einiges an Eigengewicht mit. Lag dann noch ein Verletzter auf der mit Segeltuch bespannten Trage, brauchte es garantiert kräftige Männer, die dieses Gewicht bewegen konnten.

„Es war fast ein Dreirad“, stellt Jens Currie, der Leiter des Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg, fest. Das unterscheidet die Räderfahrtrage von den vielen anderen, die sich im Bestand der Geislinger Sammlung finden. „Es funktionierte wie ein Stützrad“, weiß der Museumsmann. So konnte also der Transport eines Verletzten mit der fahrbaren Trage unkompliziert unterbrochen werden. „Bei all den anderen musste erst eine Stütze ausgeklappt werden.“

Auffallend ist auch das Fahrgestell. Es ist nicht so groß und ausladend wie die anderen in der Ausstellung des Museums. An einer Stahlkonstruktion wurde mit Seilen das Segeltuch festgespannt. Die leichten Hartgummiräder und die Speichen machten vielleicht etwas Gewicht wieder wett und sorgten für eine gute Manövrierbarkeit. Eine Blattfederung am Fahrgestell sollte Komfort bieten. Ob freilich die Federung die oder den Verletzten tatsächlich vor Stößen bewahrte, das muss an dieser Stelle offenbleiben. Klar ist aber, dass diese Räderfahrtrage bei schlechtem und regnerischem Wetter nicht zum Einsatz kommen konnte. „Sie hatte kein Verdeck“, so Jens Currie und zeigt auf eine andere Räderfahrtrage, mit einer Rundum-Bedachung

versehen, die Verletzte vor dem Unbill der Natur schützte.



Das Ausstellungsstück entstand um circa 1925. Wie lange sie im Einsatz war, ist unbekannt. Eingesetzt war sie im Bodensee-Raum. Bevor die Räderfahrtrage jetzt ihren Platz in der Ausstellung finden konnte, hatten Jens Currie und seine Mitstreiter vom Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen allerdings viel Arbeit. „Wir haben stundenlang geputzt!“

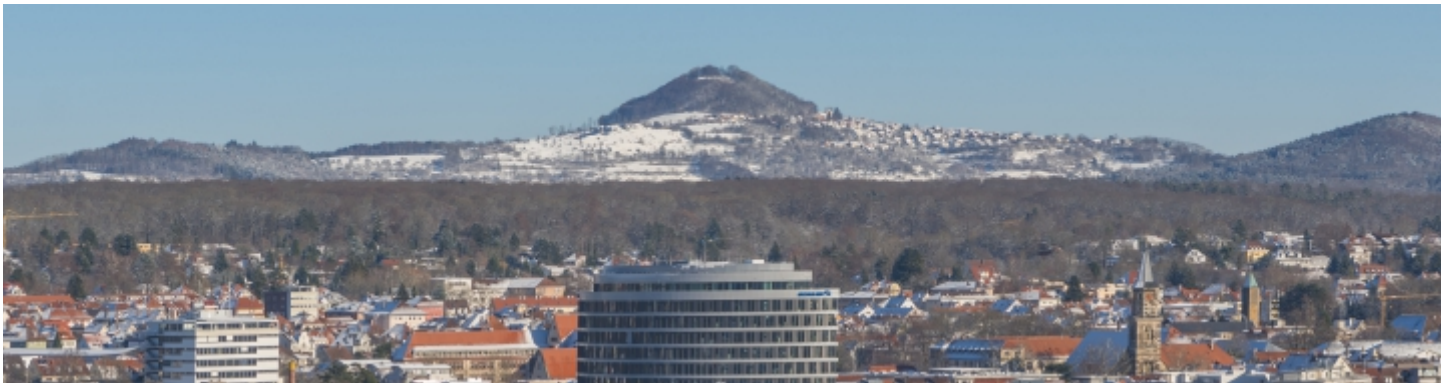
Rotkreuz-Landesmuseum

Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Von März bis November jeweils am
ersten Samstag und am zweiten Sonntag
im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Führungen, auch außerhalb der Öffnungs-
zeiten, vereinbaren Sie bitte unter
Telefon (0 71 61) 67 39-0 oder
E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de

www.rotkreuz-landesmuseum.de



Termine

- **15.02.2024** **JRK-Ausschuss**
(Süßen)
- **JRK-Vollversammlung**
(Süßen)
- **24. + 25.02.2024** **Messe Vitawell**
(Göppingen)
- **26.02.2024** **Mentorenschulung**
(Geislingen)
- **28.02.2024** **Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium**
(Göppingen)
- **29.02.2024** **Betriebsversammlung**
(Göppingen)
- **02.03.2024** **Eröffnung Sonderausstellung Rotkreuz-Landesmuseum**
(Geislingen)
- **04.03.2024** **Kreisbereitschaftsleitung**
(Göppingen)
- **Kreisausschuss der Bereitschaften**
(Göppingen)
- **13.03.2024** **Kreissozialleitung**
(Göppingen)
- **14.03.2024** **Veranstaltung Generationenwechsel**
(Göppingen)
- **Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit**
(Göppingen)

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **3. März + 7. April 2024**

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Schmid: ☎ (07161) 6739-0
E-Mail: e.schmid@drk-goepingen.de

Blutspendetermine

- **23.02.2024** **Eschenbach, Technothermhalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- **06.03.2024** **Böhmekirch, Gemeindehalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- **22.03.2024** **Bad Boll, Gemeinschaftsschule**
15.30 – 19.30 Uhr
- **25.03.2024** **Donzdorf, Stadthalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- **02.04.2024** **Geislingen, Jahnhalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- **05.04.2024** **Ebersbach, Raichberghalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- **08.04.2024** **Eislingen, Stadthalle**
15.30 – 19.30 Uhr
- **09.04.2024** **Eislingen, Stadthalle**
15.30 – 19.30 Uhr

**Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!**

Ausbildung

- **17. + 18. Februar 2024**
Sanitätsausbildung 1 (Göppingen)
- **02. + 03. März 2024**
Sanitätsausbildung 1 (Göppingen)
- **02. + 03. März 2024**
Therapiehundausbildung – Modul 1 (Süßen)
- **09. + 10. März 2024**
Sanitätsausbildung 1 (Göppingen)

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft Heiningen-Eschenbach: Kevin Moosz
Bereitschaft Schlierbach: Joachim Speisser
Bergwacht Geislingen-Wiesensteig: Milena Hummel, Jonas Höfer
Bergwacht Göppingen: Luca Johannes Lay
Ebersbacher Tafel: Margarete Walter
Jugendrotkreuz Göppingen: Marvin Knall, Ruibo Tian
Jugendrotkreuz Schlierbach: Maximilian Luca Wörner, Kilian Lutz
Mobile Soziale Dienste: Anna Giertzuch
PSNV: Yvonne Cansever

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Rettungsdienst: Matti Schwarz
Rotkreuzdienste: Carolin Weller
Sozialarbeit: Semina Letic, Svenja Wörz
Familien & Migration: Tamara Ortwein, Selina Weishaupt
Integrationsfachdienst: Anna Krämer

Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ

Nico Schuler

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH

Hurija Catic, Ibrahim Hazar

Neue Mitarbeitende bei der DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Corina Erler, Mustafa Kir, Ivana Petek

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Aslihan Karaman, Telefon 07161/6739-29, a.karaman@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Peter Buyer, Inge Czemmel, Margit Haas



Besuchen Sie unsere Website

www.drk-goepingen.de



Begleiten Sie uns auf facebook

facebook.com/DRK.Goeppingen



DRK GP Videos: You Tube

youtube.com/drkgoepingen

Wir sind bereit! Sie auch?

Jetzt wechseln zur besten Bank vor Ort!



**Jetzt
wechseln!**

**Volksbank
Göppingen**



SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasseralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET




ratzel
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH | Tel.: 07164 9449-0
Göppinger Str. 82 | Fax: 07164 9449-940
73119 Zell u. A. | www.ratzel-dasautohaus.de



Immer schnell zur Stelle mit den Profis für Profis.
Transporter Verkauf und Service bei Burger Schloz.

Mercedes-Benz

BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
73066 GP/Uhingen · Mercedesstr. 1-10 · Tel. 07161/205-0
73312 Geislingen · Stuttgarter Str. 359 · Tel. 07331/2005-0
vanpro@burgerschloz.de · Tel. 07161/205-1313 · www.burgerschloz.de



build to protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung
geb.kissler@t-online.de

Achalmstraße 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebäudereinigung.de

Wir entwickeln uns Ford.
Seit über 50 Jahren




Tel. 07162 - 91 28 80 | Mozartstraße 33 | 73072 Donzdorf
www.ford-schmid.de



OFFICE PRODUCTS
SYSTEMHAUS • RAUMKONZEPTE

- IT-Services und IT-Sales
- Drucken und Scannen
- DMS und Workflow
- Heiß- und Kaltgetränke
- Ökologie und Gesundheit
- Funktionelle Raumkonzepte

Wir liefern die Zukunft für Ihr Büro

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz
MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | **www.schaetz-meditec.de**



OFFICE COFFEE
Heißgetränke für Ihr Büro

Wie wäre es, wenn es in Ihrem Büro den besten Kaffee geben würde?



OFFICE AQUA
Trinkwassersysteme für Ihr Büro

Trinkwasser auf Knopfdruck
Erfrischend anders
Wasser ist die Grundlage für gesundheitliches Wohlbefinden.

OFFICE PRODUCTS
Zeitler GmbH | Telefon: 07021 98060-0
Hans-Böckler-Str.17 | E-Mail: info@office-products.de
73230 Kirchheim/Teck | web: www.office-products.de